

Wie man die Gastfreundschaft mit "FriendsforDinner" praktiziert



Bei der Praxis der Gastfreundschaft bei "FriendsforDinner" geht es nicht um glamourös gedeckte Tische oder perfekt angerichtete Teller, sondern um Beziehungen, Andere durch Christus zu lieben und den Menschen das Gefühl zu geben, etwas Besonderes und willkommen zu sein.

Man könnte meinen, dass diese Gastfreundschafts-Gene vererbt werden. Vielleicht bei einigen. Aber wenn man Gastfreundschaft durch die Perspektive von Gottes Wort sieht, bekommt sie eine neue Dimension.

Römer 12,13 ermutigt uns alle, Gastfreundschaft zu üben, ob es unsere geistliche Gabe ist oder nicht. Das griechische Wort philozenia ist eigentlich eine Kombination aus zwei Wörtern - philos, was "Zuneigung" bedeutet, und zenos, was "Fremder" bedeutet. Während es normalerweise mit Gastfreundschaft übersetzt wird, bedeutet philozenia Zuneigung gegenüber Fremden. Der Vers bedeutet wörtlich, "der Liebe zu Fremden nachzujagen" (Hebr. 13,2) – nicht einfach mit unseren besten Freunden abzuhängen.

In den Häusern der frühen Christen war die Gastfreundschaft eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde. Es bedeutete wörtlich: "Hereinbringen von Gästen, Hereinholen von Reisenden". Die alte rabbinische Lehre besagte, dass das Haus offen war für alle Klassen und Arten von Menschen. In Jerusalem gab es den Brauch, eine Serviette über die Türöffnung zu legen. Wenn die Serviette ausgebreitet war, konnten die Gäste (Reisende) eintreten. "Dein Haus soll weit offenstehen, und die Armen sollen zu deinem Haus gehören". Sogar Kinder wurden gelehrt, gastfreundlich zu sein.

Die frühen Christen betrachteten die Gastfreundschaft als eine heilige Pflicht, die man mit Freude erfüllt. Die Haltung war von großer Bedeutung - Gastfreundschaft zu üben, ohne sich zu beschweren, ohne zu murren (1. Petrus 4,9).

Die Gäste sollten die Freundlichkeit des Gastgebers nicht ausnutzen, sondern sie sollten dankbar sein und ein besonderes Gebet für den Gastgeber sprechen, bevor sie gehen. Es gibt ein jüdisches Sprichwort: „Ein Gast, der seinen Gastgeber ungebührlich belästigt, gilt als unwürdig“.

Als Christen dürfen wir das Konzept der Gastfreundschaft niemals als optional betrachten. Es ist das Herzstück des sozialen Bewusstseins des christlichen Glaubens. Das Buch der Hebräer mahnt die Gläubigen: "Vergesst nicht, Fremde zu bewirten, denn dadurch haben manche Menschen Engel beherbergt, ohne es zu wissen."

Für einige von uns mag es ziemlich schwierig sein, Menschen aufzunehmen, die wir nicht kennen, die einer anderen Kultur und Religion angehören. Es ist ja auch nicht immer leicht, etwas von sich selbst zu geben. Ich bin sicher, dass die Gastfreundschaft nicht immer beim ersten Mal perfekt ist. Aber höre nicht auf, es zu versuchen. Wenn wir es wieder tun, wird es zu einer Freude. Du wirst bald entdecken, dass Geben seliger ist als Nehmen. Es wird eine Erfüllung und eine Freude sein, die die Erwartungen um ein Vielfaches übersteigt.

Viele der Studierenden kommen aus Kulturen, in denen Gastfreundschaft ein Grundpfeiler in ihren Familien und in ihrer Gemeinschaft ist. In ihrer Heimat zeigen sie ihre Gastfreundschaft, indem sie das arbeitsintensivste Essen für dich zubereiten. Wenn du dich willkommen fühlst, macht sie das stolz. Selbst wenn du von einer armen Familie eingeladen wirst, geben sie ihr ganzes Geld aus, damit du dich wie zu Hause fühlst. Sie bereiten mehr Essen zu, als die Anzahl der Gäste braucht. Diese ernsthafte Höflichkeit des Heimatlandes kennt man im Westen kaum.

Was bedeutet deine Gastfreundschaft für die Studierenden? Wir haben oft gehört: "Es war die beste Zeit meines Aufenthalts!" Sie spürten die liebevolle Freundlichkeit und die aufrichtige Sorge, etwas, das ihnen als Highlight in Erinnerung bleiben wird, wenn sie an ihre Studienzeit in unserem Land zurückdenken.

Gott kann Menschen wie dich und mich gebrauchen, um Leben zu berühren. Es spielt keine Rolle, ob wir ein Haus oder eine Wohnung haben; unser Zuhause ist ein Teil von uns selbst. Gott hat dir nicht nur ein Dach über dem Kopf gegeben, sondern auch die Liebe und Weisheit, die du brauchst, um dein Zuhause für andere zu öffnen.

Mit ein wenig Planung und Vorbereitung kannst du dein Zuhause mit anderen teilen, nicht nur mit deinen Freunden oder Nachbarn, sondern auch mit den Fremden, die Gott dir schickt. Habe ein offenes Herz und halte deine Tür offen!

Wie man anfängt:

Die "FriendsforDinner"-Informationen darüber, wie man seine(n) Studierenden liebt und bewirbt, sind eine echte Hilfe, um zu wissen, wie du startest und peinliche Momente vermeidest. Bete gemeinsam mit deiner Familie, dass der Herr dir Freude und gute Ideen schenkt.

Hier sind ein paar Tipps:

Gäste im Haus zu haben, macht viel Spaß, kann aber auch mühsam sein. Deshalb solltest du ein paar einfache Tipps befolgen, damit sich deine Gäste willkommen fühlen. Beziehe die ganze Familie mit ein und entscheide, wer was macht.

- Plane im Voraus; das nimmt dir den Stress.
- Mache es zu einer Zeit, die für deine Familie geeignet ist. Kontaktiere die Studierenden und frage sie, ob ihnen der Termin passt.
- Denke daran, dass Studierende aus muslimischen Ländern und auch aus Indien vielleicht im letzten Moment doch nicht kommen.
- Mache eine Liste mit den benötigten Dingen.
- Mache einen Plan und bespreche ihn mit deiner Familie, bevor du die Gäste einlädst.
- Plane ein paar Brettspiele ein. Sie können bei einer ungezwungenen Atmosphäre helfen.
- Wenn möglich, plane eine Wanderungen oder Spaziergänge, Besichtigungen, wenn die Studierenden für den ganzen Nachmittag zu Besuch sind.
- Entspanne dich, auch wenn die Dinge nicht so laufen wie geplant.
- **Vergiss den Versuch, zu beeindrucken.** Das war das Schwierigste für mich, loszulassen. Ich möchte, dass die Leute gut von uns denken. Dass sie gut von mir denken. Seufz. Aber weißt du, was mir aufgefallen ist? Die Leute scheinen sich immer an die Gemeinschaft zu erinnern - und nicht an das Essen oder wie gut ich Staub gewischt habe.
- Bei Gastfreundschaft geht es um so viel mehr als um Unterhaltung. Es geht um Beziehungen. Einige dieser jungen Menschen sind weit weg von zu Hause, weit weg von Familie. Sie haben vielleicht Probleme und sind einsam. Sie brauchen und sehnen sich nach menschlicher Beziehung und Liebe.
- Begrüße die Studierenden an der Tür. Eine solche Begrüßung wirkt Wunder in dem Herz eines Studenten.
- Biete deinen Gästen etwas an, z. B. Kekse und Tee oder Eistee.

- Lasse niemals den Fernseher laufen. Sie werden wissen, dass sie wichtig sind, wenn du ihnen die ganze Aufmerksamkeit schenkst.
- Stelle Fragen zu ihrem Studienfach, ihrer Familie, was sie in Deutschland als schwierig empfinden und was sie an Deutschland lieben.
- Scheue dich nicht, am Ende des Tages zu fragen, ob sie etwas haben, wofür du für sie beten kannst. Diejenigen aus der muslimischen Welt wissen das besonders zu schätzen.
- Mache deinem Gast ein kleines Geschenk. Ein warmer Schal, eine Tafel Schokolade und eine Karte werden eine Freude sein.
- Wenn sie dein Haus verlassen, sage ihnen aufrichtig: "Wir würden uns freuen, wenn ihr bald wiederkommt".

Und übrigens: Bitte teile uns deine Erfahrungen mit, damit wir sie im nächsten Jahr in diese Info aufnehmen können.

Wir wünschen dir eine ganz besondere Zeit mit deinen internationalen Gästen!

Das FriendsforDinner-Team